

# JEDER KANN SICH MIT SEINEM TALENT EINBRINGEN

An dieser Stelle möchten wir in jedem FORUM einen Menschen zu Wort kommen lassen, der sich für unseren Förderverein engagiert. In dieser Ausgabe Reinhard Hamburger.



Reinhard Hamburger



## Wie sind Sie zum Förderverein gekommen?

Kurz nachdem ich 2006 als Vorsitzender der Geschäftsführung der Firma Agilent Technologies in Böblingen, einer Abspaltung von Hewlett-Packard, ausgeschieden war und mich selbständig gemacht hatte, sprach mich Dr. Bernd Widmann, der damals schon im Vorstand des Vereins tätig war und während meiner Zeit bei Agilent die Rechtsabteilung der Firma leitete, an, ob ich Interesse daran hätte, den Verein und die Stiftung in einem neu zu gründenden Beirat zu unterstützen. Es stünden größere Vorhaben an, und es sei Aufgabe des Beirats, den Verein und die zugehörige Stiftung u. a. bei der Mittelvergabe und bei Finanzanlagen im Rahmen der Vereins- und Stiftungstätigkeit zu beraten. Gerne sagte ich spontan zu. Ich hatte bei Agilent Mitarbeiter, die als Kind selbst Krebs hatten oder die Kinder hatten, die wegen einer Krebserkrankung in Tübingen behandelt wurden, und die sehr positiv über das Wirken des Fördervereins berichteten. So eilte dem Verein schon ein sehr guter Ruf voraus. Dies alles sah ich dann mehr als bestätigt, als ich die Verantwortlichen und die Arbeit, die sie leisteten, näher kennenlernte.

## Was motiviert Sie, für den Förderverein aktiv zu sein?

Die Situation von krebskranken Kindern, deren Behandlung sich oft über viele Monate hinzieht, ist eine ganz besondere. Die ortsnahe Unterstützung durch die Angehörigen ist sehr wichtig für sie, gleichzeitig leidet die gesamte Familie mit. Hier kommt der Förderverein ins Spiel, der mit seinem Eltern- und Familienhaus kliniknah einen Aufenthaltsort bietet.

Er unterstützt die Kinder und die Angehörigen in allen Phasen der Therapie und darüber hinaus mit Angeboten in einem ganzheitlichen Ansatz und finanziert eine Vielzahl an Projekten in und außerhalb der Klinik. **Außerdem fördert er zusammen mit der Stiftung die Forschung für alternative Therapiemethoden an der Uniklinik, da, wo die Ansätze der Pharmaindustrie nicht mehr greifen.** All dies kostet sehr viel Geld und wird von der öffentlichen Hand nicht finanziert. Ziel des Vereins ist es, den Kindern und ihren Familien trotzdem ein hochwertiges, krankheitsgerechtes Umfeld in ihrer speziellen Situation zu bieten und ihnen die oben genannten Möglichkeiten zu eröffnen. Die dafür notwendigen Spenden einzuwerben und diese gezielt und verlässlich einzusetzen, Jahr für Jahr, verlangt ein enormes Engagement. Es ist mir ein Anliegen, dazu einen kleinen Beitrag zu leisten.

## Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Engagement/Ihrer Mitarbeit für den Förderverein?

Es gibt viele tolle Menschen, die im Verein ehrenamtlich mitarbeiten, wobei jeder sich mit seinen Talenten einbringen kann. Dabei gefällt mir, dass laufend nach neuen Ideen und Verbesserungen gesucht wird, um die kranken Kinder mit ihren Familien und die Klinik zu unterstützen. Das ist verbunden mit einem unglaublichen Einsatz, vor allem von den Vorsitzenden des Vereins und der Stiftung und deren Stellvertretern. Auch alle Mitarbeiterinnen im Eltern- und im Familienhaus leisten Unglaubliches. Außerdem ist der Leiter der Kinderklinik, Prof. Handgretinger, sehr präsent, immer ansprechbar und schätzt die Beiträge des Vereins.



Jörg Stahl (Vorstandssprecher der Volksbank Herrenberg – Nagold – Rottenburg), Anton Hofmann und Reinhard Hamburger bei einer großen Scheckübergabe (v. l. n. r.)

## Was machen Sie bzw. haben Sie schon für den Förderverein gemacht?

Mitglied des Beirats seit März 2007 bis heute mit folgenden Aktivitäten:

- Sparringspartner des Vorstands des Vereins und der Stiftung in verschiedenen Aspekten der Führung und Promotion des Vereins sowie gezielte Unterstützung in herausfordernden Situationen
- Herstellung von Kontakten für den Vorstand zu Firmen zwecks Spendeneinwerbung
- Organisation und Durchführung von Vortragsveranstaltungen mit namhaften Persönlichkeiten in Nagold zur Spendeneinwerbung zusammen mit dem Sprecher des Vorstands der VoBa Herrenberg-Nagold-Rottenburg, Hr. Jörg Stahl

Kassenprüfer von 2013 - 2019

## Wie bringen Sie Alltag und Engagement unter einen Hut?

Seit 2007 bin ich als selbständiger Unternehmensberater tätig und kann mir meine Zeit selbst einteilen. Nach meinem Ausscheiden aus dem Konzern hatte ich mir vorgenommen, ca. 25% meiner Zeit ehrenamtlich tätig zu sein. Das Schicksal und das Leben haben es gut mit mir gemeint, und ich möchte der Gesellschaft mit meinen Engagements etwas zurückgeben. Beim Verein und der Stiftung für krebskranke Kinder in Tübingen macht dies besonders viel Spaß.

# EINE SPENDE VERSCHENKEN

Seit Dezember kann man auf der Webseite des Fördervereins eine neue Spendenart auswählen: die Geschenkspende.

Die Geschenkspende sorgt für doppelte Freude, denn Sie beschenken damit Ihre Liebsten und helfen gleichzeitig krebskranken Kindern und deren Familien.

Wählen Sie in unserem Spendenformular einfach „Ich möchte meine Spende verschenken“ aus, und Sie erhalten per E-Mail sofort eine personalisierte Urkunde mit Namen und Spendenbetrag, die Sie dem oder der Beschenkten überreichen können.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Spendenformular:

